

## Wir wollen Brot und Rosen

“BROT” steht für:

- Recht auf Arbeit
- Gerechte Entlohnung
- Gleiche Bildungs- und Ausbildungschancen
- Menschengerechte Arbeitsbedingungen
- Berufliche Entfaltung und Fortentwicklung
- Eigenständige soziale Sicherung für die Frau



... aber auch für freie und unabhängige  
Gewerkschaften, Tarifautonomie,  
Streikrecht und Streikfähigkeit  
der Gewerkschaften.



“ROSEN” steht für:

- Die Möglichkeit mit Kindern zu leben und berufstätig zu sein
- Familiengerechte Arbeitszeiten
- Die Erfüllung kultureller Bedürfnisse
- Eine menschenwürdige Wohn- und Lebensumwelt
- Humane Politikformen
- Frieden und Toleranz
- Die gleichberechtigte Teilhabe von Männern an Hausarbeit und Kindererziehung

**Internationaler Frauentag 2010**

## Informationen

**IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel**

Christina Flügge

Telefon: 02324 / 706-367

E-Mail: [christina.fluegge@igmetall.de](mailto:christina.fluegge@igmetall.de)

**Stadt Sprockhövel**

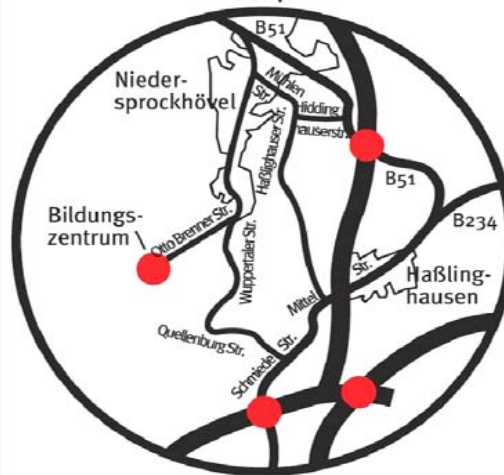
Gleichstellungsstelle

Sabine Schlemmer

Telefon: 02339-917-347

E-Mail: [schlemmer@sprockhoevel.de](mailto:schlemmer@sprockhoevel.de)

## So finden Sie uns:



IG Metall Bildungszentrum  
Otto-Brenner-Straße 100  
45549 Sprockhövel

[www.igmetall-sprockhoevel.de](http://www.igmetall-sprockhoevel.de)



IG Metall Bildungs- und  
Konferenzzentrum  
Sprockhövel

**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

## Zum Internationalen Frauentag



## Corale Feminale: „Tönekes und Dönekes aus'm Pott“

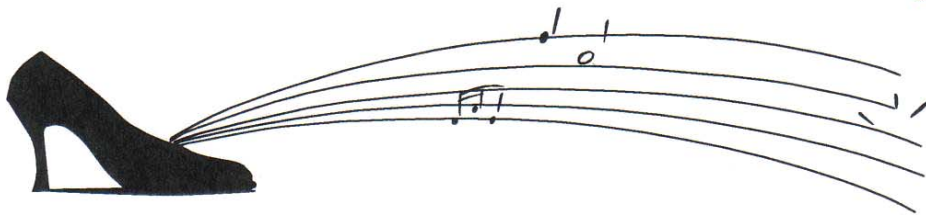
**Dienstag, 09. März 2010,  
20.00 Uhr im  
IG Metall-Bildungszentrum  
Sprockhövel**



Eine Veranstaltung in  
Kooperation mit der  
Stadt Sprockhövel,  
Gleichstellungsstelle

**Eintritt frei**

# CHORALE FEMINALE



## Haste Töne

**Chorale Feminale singt und trotzt seit mehr als fünfzehn Jahren dem Schubladendenken**

Sie sind Geldverdienerin, Hausfrau, Mutter und Geliebte, die Frauen des Essener Chores, und sie stellen sich und das Publikum vor Fragen wie „Haben Muttis Lust?“. Facettenreich singen sie gegen die weibliche Sprachlosigkeit an.

Das Publikum wird auf eine Berg- und Talbahn geführt, und es genießt die gewitzte Unterhaltung. Mit Stimme, Wut und Humor treten die Essener Frauen auf. Sie präsentieren ein Programm, das die emotionale und politische Bandbreite des Frau(?) - Seins zum Beginn eines neuen Jahrtausends widerspiegelt.

Das tun sie mal mit spitzem Finger, mal mit der Stricknadel oder mit dem Absatz, aber immer parteilich. Ihr Repertoire ist aus einem reichen Fundus bestückt: Altvertraute Schlager mit überraschenden Texten zu Themen wie Sucht,

Rollenklischees, Reifen & Altern sowie Klassisches in neuem Gewand.

Eingängiges und Sperriges werden humorvoll und manchmal mutig kombiniert.



*Als Chorleiterin kann ich behaupten, dass ich einmal in der Woche im Gegensatz zu Politikern alle Stimmen auf mich vereinige!*

*Hilde Feld*

Mit ihrer Chorleiterin arbeiten die Frauen seit Bestehen von Chorale Feminale zusammen, und das tut ihnen gut. Versiert und kreativ gibt Hilde Feld, die mit eigenen Programmen auf der Bühne steht, taktvoll den Ton an.

Dem Publikum verschlägt's hin und wieder die Sprache. Aber es schadet ja nichts, wenn dann und wann ein Mann fragt: „Haste Töne?“ Chorale Feminale hat.

## Tönekes und Dönekes aus'm Pott

Alle reden von der Kulturhauptstadt 2010 - wir singen drüber!!!

Mit "Tönekes und Dönekes aus'm Pott" bringt der Essener Frauenchor "Chorale Feminale" mal mit Wehmut, mal mit Augenzwinkern die verschiedenen Facetten des Ruhrgebiets auf die Bühne.

Mit geballter Frauenpower und mehrstimmigem Gesang stellen sie einstimmig fest, "Wir sind nicht mehr unter Tage, sondern können aufrecht gehen!".

Die eine oder andere fühlt sich wie Eva im Paradies - und dat liegt mitten im Ruhrpott.

**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas